



Die Dividendensaison ist eröffnet

DAX-Unternehmen schütten Rekordsumme an Anteilseigner aus



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Tasche auf, Dividende rein. Es darf kassiert werden. Seit Anfang Februar läuft die Dividendensaison 2024. „Was soll da schon großartig zu holen sein, bei so schlechten Wirtschaftszahlen?“, fragte mich vor Kurzem ein Anleger. „Viel“, antwortete ich. Denn mit geschätzten 54,6 Milliarden Euro werden die 40 im DAX zusammengefassten Unternehmen immerhin 1,6 Milliarden Euro mehr an ihre Anteilseigner auszahlen als im Jahr zuvor. Dass die Dividenden trotz mauer Wirtschaftsaussichten hierzulande dennoch reichlich fließen, hat viel damit zu tun, dass Deutschlands Blue-Chip-Konzerne stark im Exportgeschäft tätig sind. Zwar stottert auch die globale Wirtschaft, aber sie bietet den Unternehmen offenbar immer noch ausreichend Möglichkeiten zum Geldverdienen.

Allerdings sollte man in diesem Jahr schon etwas genauer hinschauen. Die eine oder andere böse Überraschung ist nicht ausgeschlossen. Bayer etwa musste vor wenigen Tagen die Notbremse ziehen und die Dividende bis auf ein staatlich gefordertes

Minimum völlig zusammenstreichen. Wurden im Vorjahr noch 2,40 Euro je Aktie an Dividende ausgeschüttet, werden es nun nur noch 11 Cent sein. Und das nicht nur 2024, denn auch für 2025 und 2026 wurde ein entsprechender Kahlschlag angekündigt.

Doch insgesamt liegen wir immer noch auf einem guten Niveau. Nach derzeitigem Stand dürften 26 der 40 DAX-Mitglieder die Dividende pro Aktie im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Spitzenreiter sind dabei die Autowerte BMW, Mercedes-Benz und VW. Sie kommen auf Dividendenrenditen auf Grundlage der geschätzten Zahlungen für 2023 und des aktuellen Aktienkurses von jeweils über 6 Prozent. Mercedes-Benz schafft es gar auf über 8 Prozent. Gut sieht es auch beim Versicherungskonzern Allianz aus, auch er weist eine aktuelle Rendite von über 7 Prozent aus.

Stellt sich zum Schluss noch die Frage, wie man als Anleger an die Dividende herankommt. Ganz einfach, die Aktien des Unternehmens müssen am Tag der Hauptversammlung, auf der die Dividende bekannt gegeben und verabschiedet wird, im Depot des Anlegers eingebucht sein. Das wars. Wer nun allerdings glaubt, es würde einen satten Reibach versprechen, Aktien von dividendenstarken Unternehmen kurz vor deren HV-Termin zu kaufen, die Dividende zu kassieren und dann einen Tag später wieder zu verkaufen, der kann irren. Denn die Dividende wird vom Aktienkurs abgezogen. Am Tag nach der HV notieren die Papiere am Markt „ex Dividende“. Wie schnell dieser Abschlag dann wieder aufgeholt wird, ist eine andere Frage.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 26.02.24	Berkshire Hathaway, Domino's Pizza, Zoom Video Communications
Di, 27.02.24	Agilent Technologies, Alcon, AutoZone, eBay, flatexDEGIRO
Di, 27.02.24	J. M. Smucker, Lowe's Companies, Munich Re, PUMA
Mi, 28.02.24	Advance Auto Parts, Borussia Dortmund, Dollar Tree, freenet, HP
Mi, 28.02.24	Monster Beverage, Paramount Global, Salesforce, Uniper
Do, 29.02.24	Adecco, AIXTRON, Autodesk, Beiersdorf, Best Buy
Do, 29.02.24	Covestro, Emmi, Hewlett-Packard, MTU Aero Engines
Do, 29.02.24	NetApp, Nordex, Valeo, Villeroy & Boch, Zscaler
Fr, 01.03.24	Daimler Truck, Kühne + Nagel International

Volkswirtschaftsmeldungen	
Mo, 26.02.24	US Baugenehmigungen und Neubauverkäufe Januar
Di, 27.02.24	US Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter Januar
Di, 27.02.24	US Verbrauchervertrauen Conference Board Februar
Mi, 28.02.24	US BIP Q4 (1. Veröffentlichung)
Do, 29.02.24	DE Arbeitslosenzahl Februar
Do, 29.02.24	DE Verbraucherpreise Februar (Vorabschätzung)
Do, 29.02.24	US PCE-Kernrate Januar
Fr, 01.03.24	EWU Verbraucherpreise Februar (Vorabschätzung)
Fr, 01.03.24	US ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Februar

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

DIE BÖRSEN IM WAHLJAHR 2024

Zeichen setzen

Werbemitteilung
Magazin für Anleger
Februar 2024

MÄRKTE & ZERTIFIKATE

Wahljahr 2024 und die Folgen für die Börsen

Zeichen setzen



JETZT LESEN



BNP PARIBAS | ZERTIFIKATE

www.bn timer.de

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 23. Februar 2024
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

Vierversprechend

Die Emerging Markets gewinnen wieder an Attraktivität

Mit einem Plus von rund 5 Prozent entwickelte sich der MSCI Emerging Markets im bisherigen Februarverlauf ganz nach dem Geschmack der Anleger. Und es gibt gute Gründe, weshalb dieser Trend anhalten könnte – und den aufstrebenden Staaten nach dem durchwachsenen Börsenjahrgang 2023 nun womöglich bessere Zeiten bevorstehen. Haupttreiber neben der Erholung des Gewinnwachstums und der Wahrscheinlichkeit einer weichen konjunkturellen US-Landung ist vor allem das Ende des Zins-erhöhungszyklus. Laut Bloomberg sind Emerging-Markets-Aktien in den vergangenen 30 Jahren in den zwölf Monaten nach der ersten Zinssenkung der US-Notenbank im Schnitt um 14 Prozent gestiegen. Von der aller Voraussicht nach bevorstehenden Zinswende dürften zunächst zyklische und technologielastriche Märkte wie Taiwan und Südkorea profitieren.

Schnelleres Gewinnwachstum als Kurstreiber

Auch die Gewinnentwicklung spricht für die Schwellenländer. Analysten erwarten, dass sich das Ertragswachstum in den Emerging Markets im laufenden Jahr auf 18 Prozent beschleunigen wird, ebenfalls angetrieben von Südkorea und Taiwan. Zugleich



liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) teils deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Daneben ist das KGV-Gefälle zwischen Schwellenländer-Aktien und globalen Titeln auf relativer Basis fast so hoch wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Das im Vergleich zu den Industriestaaten schnellere Gewinnwachstum der Schwellenländer könnte als Katalysator wirken, um die Lücke zu schließen. Mittel- und langfristig gewinnen die Emerging Markets hingegen vor allem aufgrund der jungen Bevölkerungsstruktur, der teils großen Rohstoffvorkommen und der stetig wachsenden Mittelschicht an Attraktivität.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	17.377,07	1,42	3,73	51,66
MDAX	Deutschland	26.109,84	-0,23	-3,79	7,17
TecDAX	Deutschland	3.403,95	0,08	1,99	30,13
Euro STOXX 50	Europa	4.856,65	1,79	7,40	48,50
CAC 40	Frankreich	7.925,77	1,75	5,07	51,96
IBEX 35	Spanien	10.131,50	1,94	0,29	10,07
FTSE MIB	Italien	32.505,00	1,98	7,09	60,42
FTSE 100	Großbritannien	7.705,46	0,68	-0,36	7,34
SMI	Schweiz	11.426,90	1,08	2,60	22,23
ATX	Österreich	3.408,81	0,68	-0,76	12,55
Dow Jones	USA	39.069,11	0,76	3,66	50,08
NASDAQ 100	USA	18.004,70	0,89	7,01	153,92
S&P 500	USA	5.087,03	1,14	6,65	82,16
Russel 2000	USA	2.013,84	-2,31	-0,51	26,65
Nikkei 225	Japan	39.098,68	1,59	16,84	82,49
Hang Seng	Hongkong	16.745,50	2,52	-1,63	-41,89
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.030,12	1,45	0,62	-2,69

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmgroup.com; Stand: 23.02.2024; 09:20 Uhr

Geduld ist gefragt

Vor allem auf lange Sicht bietet Kupfer enormes Potenzial



© iStock.com/Heldoss Tilo Geringwald Felix G&R

Der Kupferpreis baute am Donnerstag seine Gewinne der vorangegangenen Sitzungen aus und erreichte ein 2-Wochen-Hoch. Unterstützt wurde der Kurs des Industriemetalls auch von der Hoffnung auf eine starke Nachfrage in China, dem wichtigsten Metallverbraucher. Schließlich versucht Peking nun verstärkt, der Wirtschaft und dem Immobiliensektor im Reich der Mitte neues Leben einzuhauchen. So kündigte die Regierung unter Staatspräsident Xi Jinping jüngst eine signifikante Senkung des wichtigsten Hypothekenzinses an.

Unabdingbar für die Energiewende

Ein Blick auf die Fundamentaldaten zeigt hingegen, dass der Kupfermarkt von einem Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage im vergangenen Jahr zu einem deutlichen Angebots-

überschuss in diesem Jahr übergehen dürfte. So rechnet die International Copper Study Group damit, dass das Angebot den Bedarf um 467.000 Tonnen übersteigen könnte. Schon im Dezember belief sich der weltweite Angebotsüberschuss für raffiniertes Kupfer auf rund 20.000 Tonnen, verglichen mit einem Defizit von 123.000 Tonnen einen Monat zuvor. Das spricht nicht unbedingt dafür, dass Kupfer auf kurze Sicht kräftig an Wert zulegen wird. Mittel- bis langfristig zeichnet sich angesichts der Bedeutung von Kupfer als wichtiges Metall der Energiewende und Elektromobilität indes ein großes Defizit ab. So werden in einem Verbrenner-Pkw gut 20 Kilo Kupfer verbaut, während in einem Elektroauto rund 80 Kilo Kupfer benötigt werden. Nicht von ungefähr setzte daher auch das US-Energieministerium im Sommer 2023 Kupfer auf die Liste der kritischen Rohstoffe.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	82,29	-0,46	6,76	33,91
WTI Crude Oil	Mai	77,51	0,01	8,34	42,98
Gold	Kasse	2.022,28	0,83	-2,06	52,81
Silber	Kasse	22,67	-1,50	-4,65	42,41
Platin	Kasse	903,27	0,23	-9,27	7,47
Palladium	Kasse	970,18	1,51	-13,15	-35,21
Kupfer (Comex)	Mai	3,89	2,84	-0,06	31,35
Kupfer (LME)	3 Monate	8.586,50	2,53	0,24	32,59
Aluminium (LME)	Jun	2.209,00	-0,79	-7,63	16,42
Nickel (LME)	Jun	17.537,50	7,35	5,20	35,03
Zink (LME)	Jun	2.400,50	1,20	-10,06	-11,45

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.02.2024; 09:20 Uhr

Yen bleibt im Abwärtsmodus

Zinspolitik und Konjunktur sprechen gegen eine Trendwende

Der japanische Leitindex Nikkei 225 hat jüngst ein neues Rekordhoch erreicht – nach 34 Jahren! Beflügelt hat den Nikkei auch der schwache Yen, der seit Monaten zum Dollar und auch zum Euro das Nachsehen hat. Allein seit Jahresbeginn wertete der Yen gegenüber dem Euro um rund 4 Prozent ab. Die Gründe: Die japanische Notenbank hält den Leitzins seit Jahren auf minus 0,1 Prozent und deckelt zudem über Anleihekäufe die Rendite zehnjähriger Staatsbonds. Damit steht die Bank of Japan (BoJ) international auf weiter Flur allein da, alle anderen wichtigen Zentralbanken haben einen teils kräftigen Zinserhöhungszyklus hinter sich. Das dadurch entstandene Zinsgefälle ließ den Yen umso stärker abwerten. An den Märkten wird von der BoJ zwar eine erste minimale Leitzinserhöhung auf oder knapp über die 0-Prozent-Marke für April erwartet, doch ob dieser Schritt ausreichen würde, den Yen nachhaltig zu stärken, darf zumindest bezweifelt werden.

Konjunktur belastet zusätzlich

Wenig förderlich für den Yen waren darüber hinaus die jüngsten Konjunkturdaten. Vergangene Woche meldete die Regierung, dass

das BIP überraschend geschrumpft ist. Entgegen den Erwartungen der Ökonomen schrumpfte die Wirtschaft im Schlussquartal 2023 auf das Jahr hochgerechnet um 0,4 Prozent und schickte das Land in eine technische Rezession. Kurzum: Eine nachhaltige Yen-Trendwende ist zwar nicht auszuschließen, erscheint aktuell aber eher unwahrscheinlich.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0832	0,65	-1,86	-4,49
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8546	-0,02	-1,44	-1,54
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9535	0,52	2,64	-15,90
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	33,7007	1,61	3,84	458,77
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	163,0700	0,85	4,77	30,04
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6467	-0,20	1,61	3,55
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,8045	2,24	3,01	31,16
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	150,5500	0,20	6,74	36,02

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	132,38	-0,61	-3,49	-20,55	2,45
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	97,38	-0,22	-5,15	-21,61	4,15
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,21	-0,32	-1,70	-7,99	3,92
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	127,45	-0,50	-3,01	-16,97	2,92
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	109,47	-0,44	-2,86	-10,37	4,33
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	118,06	-0,42	-5,17	-19,36	4,46
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	146,19	0,03	-0,25	-4,39	0,71

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 23.02.2024; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

EU-Regulierungen stärken grüne Investments



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Die EU erweist sich als globaler Schrittmacher im Bereich Nachhaltigkeit: Während in den USA das Thema aus politischen Gründen in den Hintergrund gedrängt wird und in China die Prioritäten neu sortiert werden, führen das EU-Parlament, die EU-Kommission und weitere europäische Einrichtungen laufend neue Bestimmungen ein beziehungsweise ergänzen bestehende Regelwerke. Sie entfalten ihre Wirkung vielerorts unmittelbar bei den EU-Bürgern.

Beispielsweise bei der Transparenz von Finanzprodukten: Die vom EU-Parlament Mitte Januar verabschiedete „Empowering Consumers for the Green Transition“-(ECGT)-Direktive soll Konsumierende sowie Anlegerinnen und Anleger zukünftig vor unfairen Praktiken im Bereich nachhaltiger Finanzprodukte schützen und sie besser in die Lage versetzen, „informierte Entscheidungen“ zu fällen, wie es heißt. Bezeichnungen, wonach bestimmte Produkte „klimaneutral“ seien, werden verboten. Als „öko“ und „grün“ dürfen Produkte nur noch dann bezeichnet werden, wenn sie tatsächlich besser sind als konventionelle Alternativen und entsprechend zertifiziert wurden. Und auch diese Zertifizierung soll besser überwacht werden – nur noch zugelassene Institutionen dürfen künftig die begehrten Labels vergeben. Für Firmen und Finanzdienstleister, die gegen diese Vorschriften verstoßen, drohen Strafen bis zu 4 Prozent des Jahresumsatzes in den betroffenen Mitgliedsländern. Praktisch gleichzeitig hat die Europäische Zentralbank (EZB) ihr Klimaschutz-Mandat bekräftigt. In drei Bereichen will sie aktiver werden: zunächst bei der Handha-

bung der Risiken und Auswirkungen der Transition der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Zudem will sie die Gesellschaft und die Wirtschaft bei der Bewältigung der Kosten des Klimawandels noch besser unterstützen. Schließlich sollen die Auswirkungen der Veränderungen, die durch den Verlust von Lebensräumen entstehen, seitens des Finanzsystems begrenzt werden. Unterstützung bekommt das EZB-Vorhaben durch die „Plattform für nachhaltiges Finanzwesen“. Dieses Gremium, das die EU-Kommission bei Nachhaltigkeits-themen und Finanzmarktregulierung berät, hat in einem neuen Bericht aufgezeigt, wie sich die Umstellung der Wirtschaft in Richtung Nachhaltigkeit leichter bewältigen ließe. Das „Network for Greening the Financial System“ (NGFS), eine weitere beratende Einrichtung, hat diesen Bericht um eine technische Dokumentation mit konkreten Handlungsanleitungen ergänzt.

Bei weiteren Themen gibt es indes Verzögerungen. So bewilligte das EU-Parlament eine zweijährige Verlängerung der Einführungsfrist für die sektorspezifischen Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Und ein EU-Beratungsgremium empfiehlt die Einführung des Carbon-Pricings für den Agrarsektor. Konkret würde das die Einführung von Emissionszertifikaten für landwirtschaftliche Betriebe bedeuten. Wenn es jetzt zu Protestmaßnahmen kommt, liegen die Ursachen woanders. Die neue Regelung soll frühestens im Jahr 2031 eingeführt werden.



© iStock.com/teka77



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas lanciert zwei neue aktive „grüne“ Anleihe-ETFs: den BNP Paribas Easy Sustainable EUR Corporate Bond ETF und den BNP Paribas Easy Sustainable EUR Government Bond ETF. Der Corporate Bond ETF läuft unter Artikel 9 der EU-Nachhaltigkeitsregulierung und investiert nur in die Anleihen von Unternehmen, die messbare Nachhaltigkeitsziele verfolgen und über diese berichten. Der Government Bond ETF läuft unter Artikel 8 – hier müssen Nachhaltigkeitsziele formuliert sein, sie werden jedoch weniger konsequent umgesetzt. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2024 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.